



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 21.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1912.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Das ostpreussische Pferd.

Von Dr. R. Dr. er - Barstinghausen. (Mit 2 Abbildungen.)

Ostpreußen, das reichste Land Deutschlands an Pferden, besitzt eine blühende Pferdezucht. Das ostpreussische Pferd ist als ein gängiges, tüchtiges, leistungsfähiges Gebrauchspferd weit und breit bekannt und geachtet. Außerdem befindet sich in dieser Provinz das größte und bedeutendste Staatsgestüt des preussischen Staates, nämlich Trakehnen im Regierungsbezirk Gumbinnen, im früheren Litauen. Das Gestüt liegt unfern der russischen Grenze an der preussischen Ostbahn, 15 km von der Kreisstadt Gumbinnen entfernt. In Trakehnen wird ein Wagenschlag und ein Reitschlag gezüchtet. Ersterer besteht aus drei Herden, die nach den Farben in Rappen, Fuchse und Braune gegliedert sind. Der Reitschlag gliedert sich in einen leichten und einen schweren Schlag.

Das edle ostpreussische Pferd (Abbild. 1 u. 2) besitzt neben orientalischem Blut sehr viel Vollblut, welches ihm seinen hohen Adel verleiht. Es ist ein großes, kräftiges Reit- und Wagenpferd, welches gute Körperformen mit großer Leistungsfähigkeit und Ausdauer verbindet, und das sich sowohl als Remonte, als auch zu Luxus- und Jagdzwecken für schweres Gewicht vorzüglich eignet.

Die Provinz Ostpreußen liefert den größten Teil der Pferde für die schwere Kavallerie, die Kürassier- und Ulanenpferde.

Von dem Kürassierpferd wird verlangt, daß es mit Leichtigkeit ein Gewicht von 150 kg und

erfüllt werden. Es soll bei einer Größe von 158 bis höchstens 164 cm Stodmaß als Remonte einen edlen, trockenen Kopf, einen leichten Hals, einen starken Widerrist, einen kräftigen, elastischen, voll bemuskelten Rücken, eine gute Sattellage, eine lange, breite Kruppe, einen tiefen, geräumigen Brustkasten, gut gewölbte Rippen, eine lange, schräge Schulter und vier kräftige, trockene, regelrecht gestellte Füße mit nicht zu langer Fessel besitzen. Daneben liefert Ostpreußen noch ein gutes, gängiges, widerstandsfähiges leichteres Reispferd.

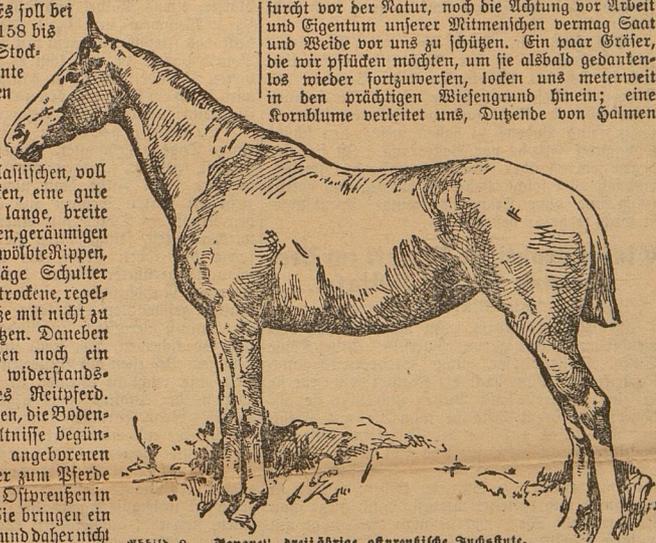
Die klimatischen, die Boden- und Futterverhältnisse begünstigen neben der angeborenen Liebe der Züchter zum Pferde die Pferdezucht in Ostpreußen in hohem Grade. Sie bringen ein hart aufgezogenes und daher nicht verweichlichtes, zähes, widerstandsfähiges und dabei genügbares Pferd von großer Ausdauer und Leistungsfähigkeit hervor.

Vom unbefugten Betreten der Wiesen und Felder.

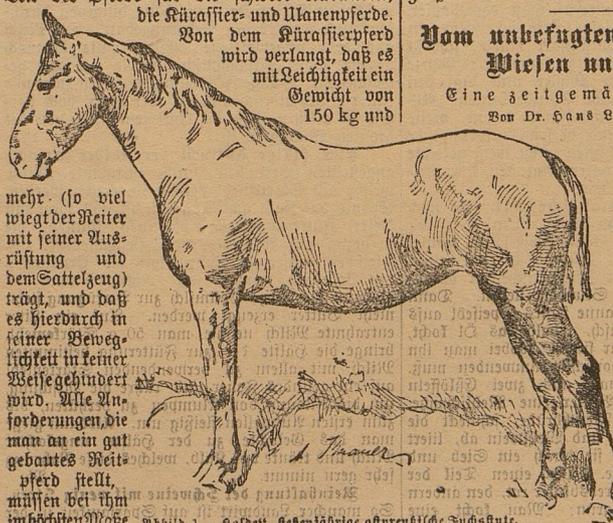
Eine zeitgemäße Warnung.
Von Dr. Hans Biese, Leipzig

Die vielen Klagen der Landwirte über das achtslose Betreten ihrer frisch bestellten Acker und ihrer Wiesen geben unserer so viel gepriesenen Kultur keine gute Note. Gewiß ist's nicht böse Absicht, die die im freien Erholung suchende Menschheit immer und immer wieder über fremdes schutzwürdiges Eigentum führen; nein, Gedankenlosigkeit trägt zu meist die Schuld daran, daß die Klagen der Besitzer des Grund und Bodens nicht zum Schweigen kommen wollen. Weder die Ehr-

furcht vor der Natur, noch die Achtung vor Arbeit und Eigentum unserer Mitmenschen vermag Saat und Weide vor uns zu schützen. Ein paar Gräser, die wir pflücken möchten, um sie alsbald bedenkenlos wieder fortzuwerfen, loden uns meterweit in den prächtigen Wiesengrund hinein; eine Kornblume verleitet uns, Dutzende von Halmen



Abbild 2. „Panop“, dreijährige ostpreussische Fuchskute.



Abbild 1. „Gold“, dreijährige ostpreussische Fuchskute.

mehr (so viel wiegt der Reiter mit seiner Ausrüstung und dem Sattelzeug) trägt, und daß es hierdurch in seiner Beweglichkeit in keiner Weise gehindert wird. Alle Anforderungen, die man an ein gut gebautes Reispferd stellt, müssen bei ihm im höchsten Maße

zu zerflammen. Wie wenige aber sind unter uns, die sich darin keiner Sünde zu zeihen brauchen. Der Landmann ist deshalb gegen Tierchaden besser geschützt als gegen Menschentorheit. Natürlich kann er den ihm durch das unerlaubte Betreten entstandenen Schaden ersetzt verlangen. Nur muß er dann die Höhe dieses Schadens nachweisen. Solch ein Nachweis wird aber, wenn allsonntäglich Scharen von Ausflüglern seinen Grund und Boden zertreten haben, dem einzelnen gegenüber natürlich meist ein Unling sein. Aus diesem Grunde wirkt eine Verstrafung der gedankenlosen Avertreter oft erfolgreicher als eine Schadenersatzklage. Unser Strafrecht aber gibt dem Betroffenen glücklicherweise eine Waffe gegen solche Beschädigungen in die Hand und richtet damit gleichzeitig einen Appell an uns, künftig sorgfältiger vor unerlaubtem Betreten fremden Eigentums zu sein. Wir könnten uns sonst unter Umständen vierzehn Tage Haft zuziehen. Unter Androhung dieser Strafe ist das unbefugte Betreten der Wiesen bis zum zweiten Schnitt und das der Acker nach erfolgter Aussaat verboten. Wenn nun aber der Landmann den berechtigten Wunsch hegt, den frisch umgepflügten, aber noch nicht bestellten Acker vor dem Festgetretenwerden zu bewahren? In diesem Falle dienen Einfriedrungen zum Acker, Wiesen, Weiden oder Schornungen dazu, das Publikum zu warnen. Mißachtet jemand dieser Umzäunungen, so ist er damit der vom Gesetze angedrohten Geld- oder Haftstrafe ver-

fallen. Inzwischen können es selbstverständlich laufend bei Grände zur Unmöglichkeit machen, den ganzen Schutzbereich des Viehs einzufriedigen. Der Landwirt hat aber neben der Umzäunung noch ein zweites Mittel an der Hand, um seine Ländereien vor dem unbefugten Betreten zu schützen. Hier erinnern wir uns von selbst der Warnungstafeln, die uns auf unseren Gängen durch Feld und Flur das Betreten des Grund und Bodens verbieten. Welche Wirkungen haben derlei Tafeln? Die Antwort gibt uns das Strafgesetzbuch, sofern es Respektverletzungen gegenüber solcherlei Warnungszeichen mit der gleichen Strafe bedroht, wie das Betreten bestellter Acker und noch nicht abgeernteter Wiesen. Warnungszeichen, die das Betreten von Wiesen, Weiden und Acker unterlagen, leisten dem Landmann nach alledem denselben Dienst wie Einfriedigungen, um das Publikum fernzuhalten. Die Art der Warnungszeichen bleibt sich gleich; nötig ist allein, daß sie das Verbot des Betretens klar zum Ausdruck bringen. So erklärte unlängst das Kammergericht Schlagbäume als ein zu respektierendes Warnungszeichen. Das Gericht meint dazu, man werde daraus, daß ein Schlagbaum heruntergelassen sei und dadurch von selbst den Weg sperre, schließen können, die Sperrung sei auch tatsächlich bezweckt gewesen. Freilich würden Schlagbäume auch geleht, um ein Verlaufen des Viehs oder ein Austreten des Viehs zu verhüten. Die Sperrung des Weges allein aber würde solchen Irreden ohne die völlige Umfriedigung doch nicht haben dienen können.

Schließlich ein Wort über die Abtreter. Zur Bekämpfung ist der Nachweis erforderlich, daß sie sich des unbefugten beim Betreten der Acker und Wiesen bewußt gewesen. Wer irrthümlicherweise ein Recht auf das Betreten fremden Grund und Bodens zu haben meint, den schützt solch guter Glaube vor Bestrafung. Ist sich dagegen jemand über seine Befugnisse im Zweifel, setzt sich über solche Bedenken hinweg und betritt ruhig und ohne Erlaubnis fremde Grundstücke, so wird er dafür bestraft.

Einige praktische Rezepte zur Verwendung für die Festtafel.

Frau Anna Müller, Friedenan.

Frühlingsuppe. Zu dieser Suppe verwendet man Schafgarbe, Petersilie, einige Köpfe Salat, Sauerkraut, junge Erbsenstriebe und Kerbelkraut. Man hackt die Kräuter fein, tut sie in eine Kasserolle mit Butter und läßt sie abdampfen. Dann bestäubt man sie mit Mehl, verührt dieses gut mit den Kräutern, füllt mit kräftiger Fleischbrühe auf und gibt in die Suppe einige blanchierte Kalbsknöden. Die Suppe muß nun mindestens 1½ Stunden kochen, wiederholt geschäumt und entfettet werden, dann gießt man sie durch ein Sieb, worauf man die Suppe mit einigen Eigelben und halbfaurem Rahm legiert. Nun sättigt man sie in eine Terrine und füllt noch würfelig geschnittenes und in Bouillonset gebrühtes englisches Brot dazu.

Ochsenchwanzsuppe. Ein Ochsenchwanz wird in seinen Lieben zerhackt, 15 Minuten lang in kochendem Wasser auf das Feuer gestellt, abgeseigt und mit feingehackten Zwiebeln, Wurzelwerk, rohen Schinken und Gewürz angebraten und in Wasser weich gedünstet. Währenddessen köstet man 50 g Butter mit fünf Eßlöffel Mehl braun, löst sie mit Rindsbrühe ab und gibt sie zu dem Ochsenchwanz, in sie noch eine Teelöffel kochen zu lassen. Dann streicht man die Masse durch ein Sieb, würzt sie mit Pfeffer, Paprika und Rotwein oder Madeira und füllt je nach Bedarf Brühe auf. Die sauber gepulverten Schwanzstückchen werden in die pikante Suppe zurückgegeben, welche man noch durch eine Messerspitze Fleischextrakt verbessert hat. Nach Belieben werden geröstete Semmelstücken mit Parmesan- kase nebenbei gereicht.

Geflügel- und Hühner- und Putzsuppe. Hierzu verwendet man die Reste von gebratenen Kapaunen oder Hühnern. Ungefähr 375 g solcher Reste befreit man von allen Sehnen, zerhackt das Fleisch, stößt es mit einem abgebrannten Brei aus zwei geschälten, in Milch erweichten Bröden im Mörser und fügt ein wenig Salz, Muskatnuss und zwei Eigelbe hinzu. Mit einigen Eßlöffeln Rahm vermischt, wird die Masse durch ein Sieb gefröschen. Man bereitet eine kräftige Brühe, in welcher die zerhackten Geflügelknochen eine Stunde ausgekocht

werden, alsdann seigt man die Brühe durch, legiert sie mit einigen Eigelben, verührt sie mit dem Fleisch und rührt sie über Reisklößen an. Kalbsrücken mit Trüffel. Ein fleischiges Nierenstück von etwa 3 kg wird ausgebeint, d. h. man löst die Rippen von dem dünnen Bauchfleisch, reißt dies mit Salz ein, schlägt es über die Nieren und rollt es, mit einigen Holzspeichen zusammengefaßt, fest. Nachdem der Braten so eine gute Form bekommen, brät man ihn unter fleißigem Begießen und öfterem Zugießen von einigen Eßlöffeln kräftiger Fleischbrühe in der Pfanne in fetter Butter saftig. Inzwischen dünstet man gut gereinigte, feinschneidig geschnittene Trüffel in Rotwein weich, transhirt den fertigen Kalbsrücken in Schrägstreifen, legt zwischen diese Streifen Trüffelstücke, setzt den Braten zu seiner ursprünglichen Form wieder zusammen, bestreut ihn mit geriebener Semmel und Parmesan- kase, überfüllt das Ganze mit dem Fond der Trüffel und läßt die Kruste im Ofen braun werden. Die Braten- und Trüffel- und Nierenbraten. Die Wildschweinsfülle. Das sorgfältig ausgegohene Füllt wird 36 bis 48 Stunden in eine Weize aus Rotwein und Eiß gelegt, wozu man einige Pfefferkörner, drei bis vier Wacholderbeeren, einige Zwiebeln, Zitronenschalen und Gewürznelken gibt. Dann trocknet man es gut ab und tut es in eine Bratpfanne, deren Boden mit feingehackten Speckstücken, geschnittenen Nieren- rüben und Zwiebeln belegt ist, füllt zwei Vorbeers- blätter, etwas Salbei und Dymian dazu, gießt 1/8 l Weißwein und 1/8 l Fleischbrühe darauf, deckt das Fleisch mit einem mit Butter bestrichenen Vogen Papier zu und läßt es zwei bis zweiein- viertel Stunden im Ofen dämpfen. Die Sauce wird durch ein Sieb gegossen und mit einer braunen Gänsebrühe vermischt, nach Geschmack gesalzen.

Truthahn gebraten. Ein gut gemästeter, einige Tage abgehängter, junger Truthahn wird gerupft, gereinigt, ausgenommen, gewaschen und dressiert. Die Flügel haut man zur Hälfte ab, zieht die starken Sehnen aus den Keulen, füllt den Kropf des Tieres mit einer Farce aus dem weichgepochten, feingehackten Herzen und Magen sowie der rohen Leber, die man mit 125 g schaumig gerührter Butter, drei Eiern, zwei geriebenen Rundbröden, einer fein gehackten, in Butter geschwittenen Schalotte, etwas Salz und Muskatnuss vermischt, umbindet den Truthahn mit Speckstücken, oder spießt und brät ihn unter fleißigem Begießen mit Butter entweder am Spieß, was eine reichliche Stunde in Anspruch nimmt, oder in der Pfanne, was gegen drei Stunden dauert. Beim Anrichten focht man den Fond aus der Pfanne mit etwas siedendem Wasser los und gibt in einer Sauciere die Sauce neben den Braten.

Schinken in Burgunder. Ein schmittrecht zugestuhler Prager Schinken wird zwei Stunden gewässert und gut abgetrocknet, dann mit einem festen, fingerdick ausgegüllten Wasserzeig umhüllt, in gut gebuttertes Papier eingeschlagen und umschürt, in ein passendes Gefäß gelegt und drei Stunden im Backofen gebacken, wobei er von Zeit zu Zeit mit dem sich angesammelten Fett befüllt wird. Dann entfernt man das Papier, macht oben im Zeig eine Öffnung, gießt ein Glas Madeira oder Burgunder hinein, schließt die Öffnung wieder mit Zeig, umhüllt das Ganze wieder mit gebuttertem Papier und läßt den Schinken noch eine halbe Stunde braten. Als Garnierung gibt man um den in dünne, breite Scheiben transhirteten und in seine ursprüngliche Gestalt geordneten Schinken recht weiß gebrühten Blumenkohlröschen, Karotten, Maronen, Kartoffel- croquets, glasierte Zwiebeln.

Lachs auf venezianische Art. Je nach der Personenzahl wählt man einen 5–6 kg schweren, guten Rhein- oder Weserlachs, häutet und reinigt ihn sauber, bestreut ihn auf beiden Seiten mit Salz, legt Zitronenschalen darauf und läßt ihn einige Stunden stehen. Dann setzt man in einer Pfanne feines Speisöl aufs Feuer und legt den Fisch, sobald das Öl kocht, hinein und läßt ihn gar sieden, wobei man ihn fleißig begießt und vorsichtig umwenden muß. Unterdessen bereitet man aus zwei Eßlöffeln Mehl und ebensoviele Butter eine Mehlschwitze, vermischt diese mit Fleischbrühe, schneidet die Sauce mit Zitronensaft und Weißwein ab, liert sie mit Eigelb, freisetzt sie durch ein Sieb und teilt sie in zwei Teile. Den einen Teil der Sauce färbt man mit Krebsbutter rot, den andern auf folgende Weise grün: Man kocht eine

Handvoll Spinatblätter, Petersilie, Estragon in Salzwasser auf, drückt die Kräuter aus, fügt einige Kapern hinzu und stampft alles mit einem Sieb-Butter im Mörser fein. Dann streicht man es durch ein Sieb und vermischt es mit der Sauce, die warm erhalten sein muß. Beim Anrichten streicht man von der grünen Sauce auf die erwärmte Schüssel, legt den Fisch darauf, überfüllt ihn mit der Krebsbutter, die die genug sein muß, um darauf haften zu bleiben, garniert ihn mit Champignons und reicht den Rest der verdünnten Sauce dazu.

Artischocken. Nachdem man von den Artischocken die Spitzen, die Stiele und die äußeren Blätter abgeschnitten hat, schäle man das grüne von den Böden derselben dünn ab, reibe die Böden mit Zitronensaft und werfe die Artischocken in kaltes Wasser, koch sie dann in diesem Wasser mit Salz so weich, daß sich die inneren Blätter herausziehen lassen, kühle sie in kaltem Wasser ab, nehme zuerst die mittelfsten kleinen Blätter und dann sämliche Samenstängel, welche ganz feiner Vorposten ähnlich sind, aus den Artischocken behutlich heraus, wasche die Artischocken noch einmal, setze sie mit ein wenig Fleischbrühe oder Wasser, Salz, Pfeffer, Zitronensaft und ein wenig Butter auf gelindes Feuer und lasse sie wohl- verdeckt weich dünsten. Beim Anrichten lege man die Artischocken behutlich, daß sie nicht zerfallen, verkehrt auf ein Tuch, lasse sie abtropfen, setze sie dann auf eine Schüssel und fülle sie mit einer holländischen Sauce oder mit einer dicken Butter- sauce, welche man mit dem Saft der Artischocken vermischt hat.

Gier auf burgundische Art. In Rotwein, dem wenig Salz, einige Pfefferkörner, ein Vorbeer- blatt und ein Kräuterbündel beigegeben sind, werden pochierte, verlaufene Eier auf talergroße, geröstete Weißbrotschnitten gelegt. Die auf einer Schüssel transförmig angeordneten Eier werden mit Burgunder- oder Rotweinsauce, in welcher der Rotwein, worin die Eier gekocht sind, mit vermischt ist, überfüllt. In die Mitte des Eierfanges werden kleine glasierte Zwiebeln gegeben.

Gier in Rahmsauce. Man bereitet die nötige Anzahl verlorener Eier. Dann dämpft man für je sechs Eier einen Eßlöffel fein ge- schnittene Schalotten und einen knappen Eßlöffel Mehl in 60 g Butter weiß, rührt 1/4 l dicken sauren Rahm daran und würzt mit Salz und weizen Pfeffer, worauf man die Eier in eine Schale legt und die Sauce darüber gießt. Die Schale wird mit in Butter gerösteten Weißbrots- dreiecken beziert.

Kleinere Mitteilungen.

Wert des Euterwassers. Man hat Ver- suche angestellt, um zu ermitteln, um wieviel die Milch aus einem gewaschenen Euter reiner sei, als aus einem ungewaschenen, und ob es wesentlich Bedeutung haben kann, die Euter zu waschen. Der Schmutzgehalt der Milch, die zum Versuche herangezogen wurde, war im Mittel 94 mg für das Liter. Fene Milch, welche aus gut gewaschenen Eutern stammte, hatte hingegen durch- schnittlich nur 22 mg Schmutzgehalt. Die Milch aus dem ungewaschenen Euter hatte demnach 3½ mal soviel Schmutz als die aus dem ge- waschenen. Solche Feststellungen haben zwar nur einen informativen Wert, aber es ist doch dar- aus zu ersehen, daß die Euterreinigung von der größten Wichtigkeit ist.

Eine Billige Aufzucht der Kälber soll nach angestellten Versuchen durch entrahmte Milch, welche mit Stärkemehl vermischt ist, erzielt werden. Sobald das Kalb acht Tage alt ist, soll man mit dieser Fütterungsweise beginnen können, die in bezug auf Aussehen und Beschaffenheit des Fleisches denselben Nutzen wie die Ernährung mit Vollmilch bringen soll. Natürlich kann, da alsdann die ganze Vollmilch zur Verfügung steht, mehr Butter erzeugt werden. Auf ein Liter entrahmte Milch nehme man 50 g Stärkemehl, bringe die Hälfte der zur Fütterung bestimmten Milch mit allem zu verwendenden Stärkemehl auf ein gelindes Feuer und rühre die Mischung, um die Bildung von Klumpen zu verhindern, bis zum ersten Aufwallen fleißig um. Alsdann gieße man das Gefäße zu der Hälfte ungekochter Milch und trinke das Kalb, welches diese Nahrung sehr gern nimmt.

Reinhaltung der Schweine mit wenig Streu. So mancher Landwirt ist auf Sparsamkeit in der

Sireu angewiesen. Namentlich können Schweine viel Einflüsse verberben und sind dabei doch immer noch und schmutzig, andere dagegen halten sich auch bei verhältnismäßig weniger Sireu ganz rein. Es kommt sogar vor, daß sich die Tiere in ihren eigenen Excrementen niederlegen müssen, worunter natürlich die Entwicklung derselben zu leiden hat. Um diese Unsitte zu vermeiden, hat man eine Einrichtung getroffen, welche sich praktisch sehr bewährt hat. Sie besteht darin, daß man den Schweineföden durch ein 10—12 cm hohes Brett in zwei Hälften teilt. Die Streu kommt in die dem Trög gegenüberliegende Abtheilung. Der Lagerplatz muß natürlich am höchsten liegen, auch muß er so groß sein, daß die Tiere bequem auf ihm liegen können, aber nicht größer. Man tut deshalb am besten, wenn man an der Wand mehrere kleine Kisten anbringt, in denen man das Brett verlegen kann, je nachdem die Tiere wachsen. Anfangs muß man die Sireu öfter wieder zurückbringen, weil sie von den Schweinen über das Brett gewälzt wird; mit der Zeit aber gewöhnen sich die Tiere vollständig daran, sie liegen zu lassen und den Lagerplatz niemals zu verunreinigen. Nur in einem Sauerfleisch ist diese Einrichtung nicht zu empfehlen. 2

Salud ein Mittel zur Bekämpfung der Geflügelkrankheiten. Salud ist ein Pulver, welches die sofortige Abtötung von Krankheits-erregern im Verdauungstraktus und in geringem Maße auch in den Luftwegen bezweckt. Besonders bewährt hat sich Salud daher bei Geflügel-Cholera, Hühnerpest, Dysenterie, auch Geflügelbuboneurie usw. — Das Pulver wird zwecks Verabreichung über das Futter gesüßigt. — Da ein Huhn nur 3 g benötigt, so verurteilt dies einen Kostenaufwand von etwa 6 g pro Huhn. Zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Tiere sind Futtertröge, Laufplätze, Fußboden des Stalles; Sitzstangen usw. zu desinfizieren. — Floridin-Eisenlösung in 3%iger Verdünnung eignet sich dazu vorzüglich. Um einen Schutz gegen die Geflügel-Cholera zu erzielen, impft man das Geflügel entweder zur Vorbeuge im Frühling oder nach erfolgter Heilung der Krankheit durch Salud mit „Geflügel-Cholera-Schutz- und Heilmittelstoff“. Hühner erhalten davon 1 cm eingespritzt. Die Kosten betragen etwa 10 g pro Huhn. — Zu beziehen sind diese Mittel von dem bekannten Bakteriologischen Institut Dr. Krieger, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128.

Die Körpertemperatur der Fische. Im allgemeinen besteht die Ansicht, daß die Fische die Temperatur des sie umgebenden Wassers besitzen; doch ist diese Annahme nur bedingt richtig. Während die Bluttemperatur kleiner Fische im Zustande der Ruhe sich nur wenig über die des Wassers erhebt (in der Regel nicht mehr als 0,50° C), heigern starke Muskelaufregungen sie nicht unerheblich. Große Fische hatten nach energischen Schwimmbewegungen eine 1—30° C höhere Blutwärme als das Wasser, in dem sie lebten.

Gegen die Rattenplage ist schon vieles empfohlen und angewendet worden. Zu den meisten Fällen sind die Erfolge jedoch nur vorübergehend. Man fängt und fängt, aber wirksame Abhilfe tritt selten ein. Der Zufall spielte mir einen Rattenvertreiber in die Hand, dessen sich meine Dienstvorgänger gefreut hätten, da sie Landwirtschaft betrieben haben und durch die Ratten empfindliche Verluste an Getreide erlitten. Ein leidhaftiger Dachsfresser, der den Vorzug hat, so zahm zu sein, daß er im Hause gehalten werden kann, selbst in Gesellschaft von Hunden. Seitdem der Dachsfresser im Hause ist, haben sich die Ratten fangs verzogen. Ein eingetragener Dachsfresser ist auch, der in einem sicheren Geleise im Stall untergebracht wäre. Die Nachbarn behaupten freilich, sie hätten nun die Ratten, und aus ihrer Nächstenliebe bemitleide ich sie.

Kalbflisch à la Salm. 2 kg Kalbe ohne Knochen werden gehäutet, geklopft und mit einem Kaffeelöffel voll Salpeter, einer Handvoll Salz eingerieben, gerollt, gebunden, mit vier Zwiebeln, drei Scheiben Zitronen, drei Lorbeerblättern, Petersilie, vier Nelken, Citracon, Thymian, Basilikum und Pfeffer in eine Schüssel gelegt und mit gutem Essig und etwas Wein übergossen, so daß das Fleisch zur Hälfte im Essig liegt. Das Fleisch wird täglich mehrmals umgewendet. Nach drei bis vier Tagen wird Wasser beigegeben, bis es über dem Fleisch steht, dann wird das Ganze auf Feuer gestellt und gekocht, bis es weich ist. Abgenommen, muß das Fleisch in der Brühe

erkalten. Alsdann wird es in schöne gleichmäßige Scheiben geschnitten, in ein Fleißglas gefüllt, von der Brühe darüber gegossen, die Gläser werden geschloffen und ½ Stunde sterilisiert. Zum Gebrauche werden 125 g Sardellen, Petersilie und Schalotten fein gehackt, mit ¼ l Olivenöl vermischt und über das auf einer Platte schön geschnittene Fleisch so lange, bis die Flüssigkeit alles durchdrungen hat. Man kann noch eine Garnitur von Essiggurken, harten Eiern und Kapern beigegeben.

Drei-Aufkäufer. Drei Äpfel Mehl rührt man mit ½ l Milch glatt, gibt 100 g Zucker dazu, 50 g Butter und kocht dies zu einem festen Brei. Sobald er etwas erkaltet ist, gibt man nach und nach vier Eigelbe und zuletzt das zu steifem Schnee geschlagene Eiweiß der vier Eier dazu. Die Masse wird in die gut gebutterte Form gefüllt und eine gute Stunde gebacken. Etwas geriebene Zitronenschale schmeckt sehr gut daran.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brüchig erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemeinen interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 166. Mein Kanarienvogel hat sich seit Oktober v. J. zweimal völlig geneuert. Bis Mitte März lang er überhaupt nicht, dann sehr heiser, und auch heute ist die Stimme noch nicht wieder klar. Von Zeit zu Zeit beobachte ich hustenähnliche Geräusche. Wie ist dem Tiere zu helfen? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Der Vogel hat sich wahrscheinlich stark erkältet; die anormale Mauserung ist sicher eine Folgeerscheinung. Da Sie Zugluft selbst als gefährlich kennen und verhindert haben, so dürfte ein scharfer Temperaturwechsel im Aufenthaltsraum des Tieres oder sehr kaltes Trinkt- und Bodenwasser die Ursache der Erkrankung gewesen sein. Es ist die Frage, ob Sie den Vogel werden retten können; gewöhnlich führt eine folgende Hals- oder Lungenentzündung oder die Schwindelucht zum tödlichen Ende. Bringen Sie den Vogel in ganz gleichmäßige feuchte und warme Luft; das Bodenwasser muß lauwarm, das Trinkt- und Bodenwasser rein. Eine Auswässerung des Schlundes mit einer wässrigen Salzsäurelösung — 1:300 Teilen Wasser — ist gut, manchmal gute Dienste zu tun. Ist das Tier sehr fett, so reicht man einige Wochen nur Milch und Grünzeug, bei Magerkeit empfiehlt sich die Beibehaltung Ihrer Futtermittel. Gelinigt es, die Ernährungsergebnisse, besonders das außenähnliche Schmaßen, zu befestigen und den Ernährungszustand zu regeln, so wird auch die Krankheitsfähigkeit wieder normal werden und die Krankheit abt. Mauserung ausführen.

Frage Nr. 167. Meine zehn Ferkelkuten haben im vorigen Jahre sehr schlecht gelegt; in diesem Jahre sind sie täglich ein bis zwei taubeneierartige Eier ohne Dotter vor. Ich füttere reich Weichfutter und mittags Körner. Grünzeug finden die Tiere am Trich. Ich übernehme die Euten vor drei Jahren und weiß nicht, wie alt dieselben sind. Die Eutel sind zweijährig. — Meine Hühner legen gleichfalls sehr schlecht. Sie bekommen dasselbe Futter wie die Euten. Ob sie wohl zu fett sind? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Wie aus der nötig gewordenen Nachfrage hervorgeht, legen einige Euten auch normale Eier. Jedenfalls sind die Tiere schon zu alt und auch zu fett. Der übermäßige Fettanlag verursacht immer mangelhaftes Legen und mangelhafte Eibildung. Sie werden am besten tun, wenn Sie noch einige Juchtere oder einige Dutzend Bruteier aus reeller Zucht ankaufen und dann im nächsten Jahre mit dem jungen Zuchtmaterial beginnen. Die Eutel dürften Sie noch einige Zeit benutzen. Auch auf Ihre Hühner scheint Vorliegendes zutreffend zu sein. Es ist nicht ratsam, Hühner und Wasserfisch gleichmäßig zu füttern.

Frage Nr. 168. Meine jungen Kaninchen geben fast immer ein. Sie werden pflüchlich, kriechen auf und verenden schnell. Bei der Untersuchung einiger Kadaver fand ich auf der Leber erbsengroße weißliche Geschwüre, auch an der Blinhaber lagen solche kleinen. Im vorigen Sommer beobachtete ich bei den Kaninchen meines Bruders ähnliche Erscheinungen; dort gingen sogar ältere Tiere ein. Wie ist die Krankheit zu heilen und ihr vorzubeugen? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Ihre Kaninchen haben die Oegalinose, auch Kaninchenruhe genannt. Es ist dieses eine sehr ansteckende und fast immer unheilbare Krankheit, wenn die Gegenmaßregeln nicht im ersten Stadium vorgenommen werden. Als Vorbeugemittel wird ein Pulver empfohlen, das aus 80 g Glaubersalz, 50 g pulv. Schwefel, 10 g pulv. Citrius und ebensoviele pulv. Wacholderbeeren zusammengesetzt ist. Um den Infektionsstoff zu zerstören, ist der Stallraum mit allen Utensilien häufig zu desinfizieren. Kaltmilch und Karbol darf dabei nicht geapert werden.

Frage Nr. 169. Ist es zweckmäßig, keine abfahrbare Himmelscheibe von 2 bis 4 a Größe mit einhöckerigen Karpen zu besetzen, oder ist ein anderer Fisch dafür geeigneter? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Wir würden Ihnen raten, anstatt einhöckeriger Karpen zweihöckerige Spiegelfarpen zu wählen. Die Teiche besetzen Sie im Frühling (April/Mai) nicht zu stark, auf den Ar einen Fisch. Zu den Karpen können Sie Karauschen, ungefähr zwei bis drei Fische auf den Ar, setzen und dann noch ebensoviele Schleien. Das ist zwar ein sehr starker Besatz, aber wir nehmen an, daß Ihre Teiche warm und nahrungreich sind. Trotzdem müssen Sie die Fische füttern und das Wasser mit Faule bingen. Sie brauchen nicht zu befürchten, daß die Fische davon einsehen. Im Herbst fischen Sie die Fische ab und verkaufen die Fische. Mit der Zeit werden Sie über Besatz und Fütterung bzw. Düngung Erfahrung bekommen und dann können Sie den Besatz entweder steigern oder reduzieren. Probstern geht über Studien. Wir empfehlen Ihnen die kleine Schrift von Dr. Walter. Die Karpenzucht in kleinen Teichen (Verlag von J. Neumann, Neudamm), dort finden Sie ausführlich alles, was Sie brauchen. In betriebl. Bezugswesen verweisen wir Sie auf den Fierentell der „Fischereizeitung“ — Verlag von J. Neumann, Neudamm. G. W. in R. (Br.)

Frage Nr. 170. Ich möchte ungefähr 55 bis 60 a lehmig-sandiges Land zur Weise machen; es war zweimal mit Weizen bestellt. Ich muß wohl künstliche Dünger geben? Was für ich, und wie soll ich düngen? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Das Gebeihen der Weise wird hauptsächlich davon abhängig sein, ob der Grundwasserstand flach genug, d. h. ob das Stück Land nicht zu trocken ist. Als künstliche Dünger wähle man ein Gemisch von 3 bis 4 Jtr. Kainit und 2 bis 3 Jtr. Thomasmehl pro Morgen (¼ ha). Das Gemisch wird kurz vor dem Ausstreuen gemengt, damit es nicht verkrustet, und entweder untergepflügt oder untergekrummt. Im Herbst gebe man dann der Weise eine gute Kopfbündung von fallhaltiger Komposterde. Als Guasfamer-Einstaat wähle man ein Gemenge von: 1 kg Ammoniumsulfat, 0,75 kg Glattkaffee (Avena sativa), 1,45 kg Knaulgras (Dactylus glomerata), 0,75 kg Kammgras (Cynosurus cristatus), 0,5 kg fiederender Roggen (Festuca rubra), 0,6 kg Italienisch Rindgras, 0,6 kg Schweißstoppel (Latus ulig.), 0,5 kg Wollklee (Trifolium pratense), 0,25 kg Schweißstoppel (Trifolium hybridum), 0,5 kg Weisflügel (Trifolium repens); alles gutem, leimfähigen Samen, auf 1 Morgen (¼ ha). Als Deckfrucht wähle man eine schwache (halbe) Ansaat von Hafer oder Gerste, die man am besten als Grünfutter abmäht.

Frage Nr. 171. Meine Hege leidet jedes Jahr kurz nach dem Ansetzen an Entzündung eines Striches des Gutes. Es tritt erst oben am Strich eine kleine Wunde auf, dann verbreitet sich die Wunde nach unten über den ganzen Strich, so daß er beim Meilen blutet und nicht abheilt. Was ist die Ursache zu tun? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Versuchen Sie es zunächst mit Weisflügel und legen über den Strich einen Gummiüberzug (dünnes Saugtuch). Stist dies nicht und wird der Strich immer wieder wund, so müssen Sie eine Salbe aus gleichen Teilen Gölzter und grüner Seife zum Einströmen verwenden. Vorstichtiges, sanftes Ausmeßeln ist aber unerlässlich.

Frage Nr. 172. Einer Heppingerhündin sind die Welpen angekommen und getötet. Das Tierchen hat nun große Laß mit der Milch. Was ist da zu tun? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Das Gesänge der Hündin ist morgens und abends mit Essigwasser zu waschen. Das Tier muß viel Bewegung haben. Die Nahrung bestehe aus Kartoffelfeld mit etwas Fett, Weißbrot mit Butter und wenig Fleisch.

Frage Nr. 173. Ich sende einige Wurzelabschnitte von jungen Apfelbäumen; mir ist gesagt, die Knollenbildungen an den Wurzeln seien Krebswucherungen, und wäre es das Beste, die Bäume nicht zu pflanzen. Tatsächlich habe ich an meinen Apfelbäumen, die alle aus derselben Baumzucht stammen, nach einigen Jahren guten Wachstums an Zweigen und Stamm Krebs gefunden. Wie verhält sich die Sache? (Fr. G. W. in R. (Br.))

Antwort: Die eingesandten Wurzelabschnitte von jungen Apfelbäumen mit Inkontinenter Gebilde sind Wasserbüchsen, welche an den Wurzeln von Krebswucherungen befallen sind. Diese Krebswucherungen verhindern den Nachs und die Tragbarkeit der Bäume nicht und stehen mit der Krebskrankheit in keinem Zusammenhang. Die Wasserbüchsen hat allerdings bis jetzt noch nicht sicher ergründen können, welche Ursachen zur Bildung von Krebs anregen. Als Ursache der Krebskrankheit an unseren Apfelbäumen haben wir anzuweisen: krankhafte Neigung der Sorte, z. B. Wintergoldparmäne, mangelhafte Bundpflege, zu tiefe Pflanzung und zu feuchten Standort, ferner einen zu stickstoffreichen, mageren, kalten, kieseligen und kalkarmen Boden. Wir raten Ihnen, mehr mit Kalk oder Thomasmehl zu düngen. Die Krebswunden selbst werden ausgekratzt, nicht ausgegraben, und mit 30%igem Oxydantkarbololnöl häufig eingepinselt, auch die Umgebung der Wunde. Diese Arbeit wird etwa alle zwei Monate wiederholt, bis die Wunde verweht ist. Oxydantkarbololnöl erhalten Sie bei F. Schacht, Braunschweig.

Bös

find ohne Frage alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Blüthen, Finnen, Akte des Gesichtes etc. Daher gebrauchen Sie nur die allein richtige

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Hadebeul,
à Stück 50 Pf. Ferner macht der **Cream „Dada“** (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Was kostet es denn?

Gar nichts! Für 7 Mt. 90 Pf. erhalten Sie eine Probe-Babuline von Nieto 25 Pf. ff. **Wafelstein** in 5 Sorten genäht für 10 Pf. gg. Abnahme, b. i. pro Stück durchschnittlich 25 Pf. Kostenpreis, finden Sie die Sendung nicht preiswert, senden Sie alles auf unsere Kosten zurück. Ein Versuch kostet also gar nichts!

C. M. Schladitz & Co.,
Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Prettin a. O.
Spezialität: Versand in kleinen Posten zu Fabrikpreisen franco.

Creolin

anerkannt bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall. — Bestes Viehwaschmittel. — Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Eine gründliche Stalldesinfektion mit dem billigen **Pacocreolin** ist die beste Abwehr gegen Seuchen aller Art.

Das beste Räumemittel ist das bekannte **Medol**

Ersatzmittel weise man stets zurück, um sich vor Schäden zu bewahren. — Man verlange gratis und franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ und „Medol“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von **William Pearson, Hamburg.**

Mit Freuden

kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch **Rhino-Salbe** von einem hartnäckigen, nassen Flechtenleiden befreit bin. Seit 10 Jahren waren meine Finger damit behaftet, und schon nach kurzem Gebrauch der Rhino-Salbe sind sie völlig geheilt. Ich sage Ihnen tausend Dank.

P. H.
Diese Rhino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weisgrün-rot und Firma Schaubert & Co., Weinbilla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.

Rückgratverkrümmung

Ihre Behandlung nach **System Haas.**
Hochinteressante Broschüre mit ca. 70 Abb. üb. die neue epochemachende Erfindung. Zu beziehen geg. Voreinsend. v. 1.00 M. in Briefmarken von

Centrale E. Menzel, Dresden-Blasewitz 20.
Der Reinverdienst fließt der Wohlfahrt zu.

Alle, die an Schwäche leiden,

sollen nicht zweifeln und sunken an sich herumdübeln und nicht glauben mit oft sehr wertlosen Pulvern oder Apparaten aller Art ihren beflageltesten Zustand besser oder gar heilen zu können. Sie sollten tatsächlich lieber den geringen Preis anwenden und die fürzlich neu erfundene vorzügliche Schraube eines Arztes über gesunde und kranke Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Art und die Folgen ihres Zustandes einmal genaue Aufklärung zu verschaffen. Sie können daraus, unbeeinträchtigt durch irgendwelche Reflempfehlungen, am besten und sichersten die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen ev. eine Besserung und gar eine vollständige Heilung der Minder-Nervenkrankheit möglich ist. Ein Begleiter hiesiger ganzes Leben. Dieses Wert ist für 80 Pf. in Briefmarken zu beziehen von **Verlag „Sanitas“, Verleger 828 (Schweiz).**

Schmierstiefel spottbillig!!
2 Paar nur 10 Mt.
Ich habe mich entschlossen, befaßt Einführung meines vorzüglichen Damen- u. Herrenschmierstiefels, Scherz-Becher, Boden, Gassons, laut Abbild., Damenstiefel n. B. G. fappe, reifemalch. 2 Paar zusammen für nur 10 Mt. abzugeben. 1 Paar 7.50 Mt.
Ich werde dieselben ganz nach Wahl, Herren- oder Damenstiefel, in jeder gemischten Art, oder jedem Zentimetermaß, Versand geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Falls nicht präsent, nehme bereitwillig zurück. Umtausch gestattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen. Schuhwaren-Versandhaus, H. Lipschütz, Berlin W., Französischer 12a. Abt. 161.

Dame
Herr

Brauchen Sie Geld?

und wollen Sie es recht, direkt und schnell bedient sein, dann schreiben Sie sofort an **Schlichter C. A. Winkler, Berlin 310, Winterfeldstr. 3.** Viele notarielle Darlehens-, Darlehenszahlung, Provision vom Darlehen.

Ja! So wächst man nach

Spratt's Kückenfutter und Crissel, die in stets gleich guter Qualität hergestellt werden. 60 kg Mk. 20,— u. 26,—, 5-kg-Postpaket Mk. 2.10 u. 2.70.

Spratt's Patent Akt.-Ges., Rummelsburg-Berlin 129.

„Auf der ganzen Welt“

kann es keine bessere Zentrifuge geben. Ich muß Ihnen meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die gütigste „Titania“. Sie geht leicht und entrahmt aufs Schärfste.“ So schreibt uns wütlich ein Kunde, so urteilen auch alle, welche

„Titania“

Königin der Milchschleudern haben. Sie ist das Vollendetste, was es auf dem Gebiete des Separatorenbauwes gibt. — Hängebare Trommelspindel. — Aus-einabernehmbarer Trommel. — Trommel-einbaueinzelne Schüssel. — Kugellager. — Automatische Reinigung. — Antrieb für Hand-, Kraft- und elektr. Betrieb. — Spielend leichter Lauf. — Schnelle, bequeme und gründliche Reinigung. — Haarfeste Ent-räumung. — Unbegrenzte Haltbarkeit. — Keine Gefahr. — Keine Zeller und Beschädigung. — Reparaturen daher so gut wie ausgeschlossen.

Vielmehr zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet. Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen. Verlangen Sie noch heute kostenlos die Beschreibung der „Titania“-Druckfassung. **Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O., E. 119.**
Vertreter gesucht.

Geld verborst Privatier an reelle Werte, 5 Prozent. Datendruck. abt. 8 Jahre. Kinder voll. Berlin 47.

Krampfadergeschwüre, fließ. Wunden, Hautausschläge aller Art. Nur ein Versuch im Helvetia-Balsam Preis 4 Mk. Gen.-Dep.: Kantonssp. Schmirbach 1. Els. Nr. 318.

Hautreinigungsmittel, wie Mitesser, Pusteln, Finnen etc., gebrauchen mein glänzend bewährtes Hautörme. Geg. Einsendung v. Mk. 2.50 franko. Koemel, Labor. J. Heuschner, Berlin N., Tegeler Str. 42.

Echten extraktären Karmelitergeist Walthor. Karmelitergeistfabrik E. Walthor, Halle a. S., Mühlweg 20.

Atemnot der Pferde

Drüse, Chron. Husten und Katarrh, Halsgeschwüre heilbar. Auskunst über neueste erfolgreiche Heilmethode, auch von Spät und Teilfähigkeit unentgeltlich durch die Löwen-Apotheke, Dresden 138.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis komplett Mt. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anwendungsdirektionen laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, präpariert mit 4 goldenen Abdrücken, ist nicht nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Oberhausen (Wieder-Verleger), Sell's Universal-Heilmittel, Gaze und Blutreinigungstee sind gleichfalls gedruckt.**

Marke Elefant überall bekannt!

Gefährte aller Art. Vom kleinsten Puppen- bis zum größten Rollwagen. Frachtkatalog gratis und franko. **Weiffalia-Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück 662.**

Sommerprossen

Das geradert wirksamste Mittel gegen Sommerprossen ist **Crème Diana.** In 5 Tagen keine Sommerprossen mehr. — Topf nur 2.50 Mark. Eckt nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 97 (Elsass) Alleste Apotheke Deutschlands.

Tausende Reicher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak 1 Tabakspitze umsonst zu 3 Pf. meiner berühmten Tabake.

8 Pf. Pastorentabak 5,—
8 „ Jagd-Kanaster 6.50
8 „ holländer „ 7.50
8 „ Frankl. „ 10,—
8 „ Kaiserblätter 13.50
franko gegen Nachn. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschmückte Holz-eine lange Pfeife erwünscht.

E. Köller, Bruchsal Fabrik, Wehrstr. (Baden).

Extra-Preise f. Private!

Für nur 2.50 M. vers. ich ein. gutgehend. Wecker mit nachleucht. Zifferbl. Nur 8.30 M. kostet eine echtsilb. Zyl.-Rem.-Uhr. 6 Rubis, mit doppelt. Goldr. Dieselbe Ia. 10 Rubis, nur 12 M. 9.48 fr. Frachtschriftl. Gar. Reichl. Frachtkatalog grat. u. fr. Wiederverkäufer. verl. mein. Engros-Katal. **Hugo Pinus, Hannover 97.**

Ohrenhausen,

Ohrenflus, Schwerhörigkeit, nicht angeborne Taubheit befestigt in kurzer Zeit (85 St. Bonifajus-Gehöröl. Preis 4 2.50, Doppelstärke 4 4. Bestand: Stadtpfote Pfeiffenlofen a. Jm 11.

Magenkranke

ebenso mit Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden usw. Behaltete erhalten von mir gerne kostenlos Auskunft, wie zahlreiche Personen von diesen lästigen Leiden befreit worden sind. **Krankenschwester Marie, Wiesbaden A. 293, Nicolastrasse 6.**